

cherlei aus der Stadt und dem Lande draußen, aber richtiges Militär hier im Ort und bis an die Zähne bewaffnet, das war doch eine Seltenheit, und was besonderes mußte dahinter sein. Gut, daß die Männer nicht da sind, hatte da manche gemeint. Sie waren dann bis zum Gastwirt gezogen und hatten dort Halt gemacht. Am Ausgang des Dorfes, wo die Wiesen und Felder begannen in weiter Ebene ins Land hineinzugleiten und der Wald zurücktrat. Mehrere schmale Straßen gingen von dort ins Land. Dort hatten sie sich festgesetzt. Nicht nur die zwei Gastzimmer, von denen das eine ganz ansehnlich war, waren voll, sondern auch der Saal nebenan, der als Gebäude für sich an das Haus angebaut war. Die Wagen waren hinten im Garten gegeneinander geschoben, die Pferde, und was nicht mehr in den Stall hineinging, standen frei. Es hatte sich keiner recht zum Gastwirt mehr hineingetraut. Man wußte auch garnicht, was da vorging. Das Orchestrion spielte. Das hörte auf einmal die Frau ganz deutlich.

Alle hörten das. Wie das Orchestrion ununterbrochen spielte. Der Wind ließ es anschwellen und zerriß dann die Melodie, daß nur die einzelnen Töne perkten. Da fühlten es alle so scharf, als ob sie eine Faust gepackt hielt, welche niederträchtige Aufgabe die Soldaten zu erfüllen hatten. Diese Leute, die auch nur für ihr Brot dienten, hatten sich dazu verkauft, über ihre Mitmenschen herzufallen wie bissige Hunde. Sie hatten auch eine Mutter zu Hause und kleine Geschwister und Schwestern, denen sie vielleicht zu Hilfe kommen würden, wenn jemand sie ansah. Dazu tragen sie noch eine besondere Rohheit zur Schau. Aufgebunsen sind die Gesichter, aus der Lust zu quälen und etwas noch wie Verlogenheit. Was mußte das für eine Idee sein, für die diese Menschen zu wilden Tieren wurden, eine Gewalt, die sie auf die Mitmenschen hezten, die nicht anders waren als sie, die meistens noch weniger hatten als sie selbst, die dasselbe so schwer sich erarbeiten mußten, was diesen doch mühelos in den Schoß fiel, wenn sie nur willig und bereit waren, alles zu tun, wozu man sie